

**Autor:** SWP**Seite:** 20**Ressort:** Ulm und Neu-Ulm**Gattung:** Tageszeitung**Auflage:** 297.447 (gedruckt) 279.603 (verkauft)
286.568 (verbreitet)**Reichweite:** 0,77 (in Mio.)

Drei Bausteine für Ulms digitale Zukunft

OB-Kandidat Czisch besucht Fritz & Macziol

Heribert Fritz plant eine Initiative hiesiger IT-Unternehmen, über die sich **Gunter Czisch** informierte. Nachwuchs soll gewonnen werden.

Wie werden wir interessant für Nachwuchs- und Fachkräfte? Diese Frage stellt sich Heribert Fritz, Chef des Ulmer IT-Unternehmens Fritz & Macziol (FuM) seit sich in der Branche ein eklatanter Fachkräftemangel abzeichnet. Er hat vor, im Zusammenwirken von Wirtschaft und Wissenschaftsstadt Gründerideen zu fördern. Ins Auge gefasst sind drei Bausteine: ein digitales Gründerzentrum im neuen Science Park, ein "Haus der digitalen Zukunft" unten in der Stadt, eine Stiftungsprofessur "Digitale Stadt" oben in der Wissenschaftsstadt.

Seine Absichten stellte Fritz dem **OB-Kandidaten und Ulmer Finanzbürgermeister Gunter Czisch** vor. "Der Wirtschaftsstandort Ulm und die Region mit vielen mittelständischen IT-Unternehmen werden profitieren", kommentierte

Czisch beim Besuch von FuM im Junginger Gewerbegebiet Hörvelsinger Weg.

Czisch seinerseits erläuterte FuM-Führungskräften die Vorhaben der Stadt zur Entwicklung der "**Digitalen Stadt**" (wir berichteten), die er federführend im Rathaus vorantreibe. Vor Jahresfrist hatte **Czisch** für sein Engagement den bundesweit verliehenen "**e-government best practice award 2014**" erhalten. Fritz und **Czisch** vereinbarten, dass FuM eine Impuls-Funktion einnehmen und aufzeigen soll, wie stark die IT-Unternehmen in der Region sind. **Czisch** sieht in dem Vorhaben "**eine zentrale Botschaft für die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt und die Frage, welche Schwerpunkte wirtschaftspolitisch in der Fortentwicklung der Wissenschaftsstadt gesetzt werden können**".

Im Science Park III könne ein Gründerzentrum entstehen, in dem Start-up-Unternehmen die Stärken der Wissenschaftsstadt nutzen, um im wachsenden IT-Markt lokale Innovations- und Wirtschaftskompetenzen zu fördern. Eine Stiftungsprofessur "Digitale Stadt" wäre eine gute Verknüpfung zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, hieß es in der Runde. **Czisch** sagte, als Jury-Mitglied im Bundeswettbewerb "Jugend hackt" habe er hautnah erlebt, welche kreativen Potenziale in der Jugend stecken. Menschen aus Ulm und der Region, aus Uni und Hochschulen sollten mit Kreativ- und Kulturschaffenden ein Konzept und eine Umsetzungsstrategie für ein "**Haus der digitalen Zukunft**" mitten in Ulm entwickeln.

Wörter: 302**Ort:** Ulm